

ACADEMY AWARD® NOMINEE  
CHARLOTTE RAMPLING

DAS LEBEN IST EIN VOLLES GLAS

# Juniper



SANDY LANE PRODUCTIONS, LONG & SHORT STORY STUDIO AND THE NEW ZEALAND FILM COMMISSION IN ASSOCIATION WITH CESSUS ENTERTAINMENT PRESENTS JUNIPER  
WITH CHARLOTTE RAMPLING MARTON CSOKAS GEORGE FERRIER EDITH POOR WRITTEN BY MARTY WILLIAMS DIRECTED BY PETER ROBERTS COSTUME DESIGNER KATHERINE FRY EDITOR MARLON WILLIAMS EXECUTIVE PRODUCERS MARK PERKINS  
PRODUCED BY MIRANDA RIVERS VICKY WILDMAN PRODUCED BY CHRIS ELLIOT COSTUME DESIGNER JANE HOLLAND JANDRA WATSON MUSIC BY STEFAN KNIGHT EXECUTIVE PRODUCERS ANDREW MACKIE RICHARD PAYTEN MARK CHAMBERLAIN  
EDITED BY THERY WASE-BAILEY HENRIETTE WOLLMANN PRODUCED BY DESRAY ARMSTRONG ANGELA LITTLE JOHN WRITTEN BY MATTHEW J. SAVILLE

SANDY LANE LONG & SHORT CESSUS media g TRANSMISSION cineworx

© 2017 PRODUCTIONS LTD 2017

**cineworx gmbh**

# «Juniper»

## **Ein Film von Matthew J. Saville**

Kinostart Deutschschweiz: 15. September 2022

Tallinn Black Nights Film Festival

Brisbane International Film Festival

Bari International Film Festival: Best Actress in a Leading Role

Palm Springs International Film Festival

Drama, Neuseeland, 2021

DCP, Farbe 94 min.

Sprache : OV Englisch UT Deutsch/Französisch

## **KONTAKT**

### **PRESSE**

Prosa Film

Rosa Maino

mail@prosafilm.ch

+41 44 203 56 04

+41 79 409 46 04

### **VERLEIH**

Cineworx GmbH

info@cineworx.ch

+41 61 261 63 70

www.cineworx.ch

## **KURZBESCHRIEB**

Als ein von Suizidgedanken getriebener Teenager von der Schule suspendiert wird und zur Strafe auf seine temperamentvolle Grossmutter aufpassen soll, beginnt eine von Sturheit und Machtkämpfen geprägte Zeit, die jedoch beiden neuen Mut schenkt.

## **SYNOPSIS**

Sam hat Probleme in der Schule und soll sich nun um seine eigenwillige Grossmutter Ruth kümmern. Die ehemalige Fotoreporterin, die nach einem Beinbruch im Rollstuhl sitzt, ist durch ihre Sturheit und ihren übermässigen Ginkonsum keine einfache Patientin. Der Machtkampf zwischen den beiden ist vorprogrammiert.

Virtuos gespielt von Kinolegende Charlotte Rampling, zeigt «Juniper» zwei Menschen, die unterschiedlicher nicht sein könnten, und die dennoch zusammen ihre Lebensfreude wiederfinden – in der wunderschönen Kulisse Neuseelands.



## **DIRECTOR'S STATEMENT VON MATTHEW J. SAVILLE**

«Juniper» ist eine sehr persönliche Geschichte, die von meiner Jugendzeit inspiriert wurde. Als ich 17 Jahre alt war, brach sich meine Grossmutter Heather, die Alkoholikerin war und in Europa lebte, ein Bein und zog zu uns nach Neuseeland. Heather hatte ein unglaubliches Leben: Sie war während des Spanischen Bürgerkriegs in Spanien gewesen, dann in Afrika und hatte dabei stets Unmengen an Gin getrunken. Als ich sie kennenlernte, trank sie jeden Tag zwei Drittel einer Flasche Gin. Sie war intelligent, einnehmend, witzig und schroff. Wenn sie in ihrem Stuhl in dem Zimmer sass, das wir für sie gebaut hatten, konnte sie uns zum Weinen bringen – und in anderen Momenten lachten wir mit ihr Tränen. Sie konnte sich nicht von diesem Stuhl bewegen, da ihr Oberschenkelknochen endgültig gebrochen war und sie nicht mehr laufen konnte.

## **cineworx gmbh**

Heather war brutal und mutig, aber es war trotz ihrer schlechten Manieren offensichtlich, dass sie schreckliche Angst davor hatte, allein zu sterben. Und ihr Wunsch ging in Erfüllung, denn ich hatte das Glück, ihre Hand halten zu dürfen, als sie starb.

Zu dieser Zeit war ich in einem Internat in Hamilton, der neuseeländischen Hauptstadt des Selbstmords. Während der fünf Jahre, die ich dort verbrachte, begingen drei Jungen Selbstmord und viele andere folgten ihnen später, aus unterschiedlichen Geschichten und Gründen. Scham und Schuldgefühle spielten bei der Entscheidung, die diese Jugendlichen trafen, eine wichtige Rolle.

«Juniper» behandelt ohne falsche Scham die dramatischsten und universellen Themen unserer menschlichen Existenz: Leben, Liebe, Tod, Trauer, Scham und unsere eigene Sterblichkeit. In «Juniper» geht es um die Entscheidung, die wir als Menschen treffen, ob wir leben oder sterben wollen, wie wir mit unserer Trauer umgehen und wie wir das Leben akzeptieren. Das sind ernste Themen, aber der Ton des Films ist ironisch und frei von jeglicher Sentimentalität.



Es ist eine Geschichte über eine Familienliebe, die die Kraft hat, zwei Menschen zu verwandeln: eine 77-jährige Kriegsreporterin und ihren selbstmordgefährdeten Enkel, den sie nicht kannte. Diese Liebe ermöglicht es der alten Dame, den Tod zu akzeptieren, und dem jungen Mann, durch die Bewältigung seiner Trauer zu lernen, zu leben.

## **ENTSTEHUNG**

Der Regisseur und Drehbuchautor Matthew J. Saville liess sich in «Juniper» von seinen eigenen Erfahrungen als Jugendlicher in Neuseeland inspirieren.

"Wie bei Sam, in meinem Film, kam auch meine Grossmutter zu uns, als ich 17 Jahre alt war. Sie hatte sich ein Bein gebrochen und herrschte autoritär über die ganze Familie, während sie jeden Tag eine Flasche Gin trank. Damals kannte ich sie noch nicht wirklich. Sie war eine echtes Original und mit ihr zu leben war eine völlig verrückte Erfahrung, dennoch ich war bis zu ihrem Tod an ihrer Seite", erzählt Matthew J. Saville.

Obwohl er sich sicher war, dass diese Geschichte ein interessantes Thema für einen Film sein würde, wurde dem Regisseur erst klar, dass er etwas wirklich Besonderes in der Hand hielt, als sich das Thema des Films von einer einfachen ‚Coming-of-Age‘-Geschichte zu einer familiären Liebesgeschichte entwickelte.

Matthew J. Saville arbeitete eng mit der Drehbuchredakteurin Katherine Fry und der Produzentin Desray Armstrong zusammen, mit denen er das Drehbuch über Jahre hinweg mit ihnen modellierte und verfeinerte, bevor er Miranda Rivers als Casting-Direktorin auswählte.

Angela Littlejohn stiess Anfang 2019 zum Team. Savilles Drehbuch stiess bei ihr auf grosses Interesse und freute sich über die Gelegenheit, Saville bei der Realisierung seines ersten Spielfilms zu begleiten: "Es ist eines der schönsten Drehbücher, die ich seit langem gelesen habe; ich habe sofort die Spannung der Familienbeziehungen gespürt und war gerührt von der starken Bindung, die zwischen Ruth und Sam entsteht".

Für die Rolle der Ruth dachte Saville von Anfang an Charlotte Rampling: "Ich war mir nicht sicher, ob ich sie überzeugen könnte, aber ich war überzeugt, dass sie, wenn sie das Drehbuch lesen würde, interessiert sein könnte". Saville gibt zu, dass er nervös war, als er nach Paris reiste, um Charlotte zu treffen, aber der Kontakt war positiv und es entstand schnell ein Vertrauensverhältnis zwischen dem Regisseur und der Schauspielerin: "Die Zusammenarbeit mit einem Schauspieler oder einer Schauspielerin ist wichtig. Noch mehr, wenn es sich um jemanden wie Charlotte handelt, die auch dann viel zu bieten hat, wenn sie nicht vor der Kamera

## **cineworx gmbh**

steht. Charlotte ist wunderbar; ihre Schönheit, Eleganz und ihre einzigartige Kraft kommen voll und ganz in ihrer Darstellung von Ruth zum Vorschein. Sie macht Ruth zu einem authentischen und glaubwürdigen Charakter, was für mich sehr wichtig war", sagte Saville. Charlotte Rampling ihrerseits wurde von "einem wunderbar geschriebenen Drehbuch" und der Tatsache, dass «Juniper» ein Autorenfilm ist, angezogen. "Ich mag auch Filme mit einem kleineren Produktionsteam zu machen. Das gibt einem das Gefühl, an einem Abenteuer teilzunehmen, was bei einer grossen Produktion nicht der Fall ist".



Die Wahl des jungen neuseeländischen Talents George Ferrier, für die Rolle des Sam, war für Saville von Anfang an klar: "George hat bereits beim Vorsprechen über Self-Tapes einen sehr guten Eindruck auf uns gemacht. Er ist ein unglaublich talentierter junger Schauspieler, ich glaube, er ist eine echte Entdeckung". Auch Charlotte Rampling bemerkte, dass Ferrier ein



## **cineworx gmbh**

"aussergewöhnliches Potenzial" habe. Ausserdem schlug die Schauspielerin Miranda Harcourt vor, dass Ferrier vor Beginn der Dreharbeiten einen handgeschriebenen Brief an Charlotte Rampling schreiben sollte. Diese romantische, etwas altmodische Geste trägt dazu bei, eine Verbindung und eine positive Chemie zwischen den beiden herzustellen. Ferrier seinerseits war von dem Drehbuch schon beim ersten Lesen persönlich berührt: "Sams Mutter starb an Krebs und mein Vater auch, daher fand ich in dieser Geschichte Echos meiner eigenen Geschichte. Ich bin mir sicher, dass sich jeder Zuschauer auf die eine oder andere Weise von diesem Film angesprochen fühlen kann".

Márton Csókás wurde für die Rolle des Robert ausgewählt. Der Regisseur war der Meinung, dass er eine europäische Vision und Sensibilität in die Figur einbringen würde. Csókás seinerseits war beeindruckt vom "schönen und gut strukturierten Drehbuch", insbesondere in Bezug auf die Konzepte von Männlichkeit und Weiblichkeit. "Mich interessierte die Analyse der männlichen und weiblichen Psychologie, was dies in einer auseinanderbrechenden Familie bedeutet, und die Vision der Trauer als Mittel zur Veränderung und Heilung", erklärte Csókás.

Der Soundtrack des Films wurde von den beiden preisgekrönten Musikern Marlon Williams und Mark Perkins komponiert. Es war die erste Zusammenarbeit der beiden und sie genossen diese Herausforderung sehr. Perkins erklärte, dass sie in der Partitur die Subtilität der Dialoge und Figuren beibehalten und unterstreichen wollten.

Ausserdem, so Marlon Williams, "hat der Film einen so schönen natürlichen akustischen Raum. Er spielt auf dem Land und es war wichtig, dass man dies hören kann. Mark und ich wollten natürliche Klänge finden, die die Welt, in der «Juniper» spielt, untermalen. Wir hofften, dass dieser Ansatz es dem Publikum ermöglichen würde, die Komplexität der Charaktere zu erkunden.

Schliesslich erzählt «Juniper» laut Regisseur Saville eine universelle Geschichte, in der menschliche Bindungen heute wichtiger sind als je zuvor: "Ich hoffe, dass das Publikum aus dieser Erfahrung verändert hervorgeht. Die in meinem Film behandelten Themen sind ernst, aber ich glaube, dass der Film den Menschen Hoffnung und das Gefühl geben wird, dass das, was uns verbindet, stärker ist als das, was uns trennt".

## **CAST & CREW**

**CHARLOTTE RAMPLING** (Ruth) ist eine Oscar-nominierte Schauspielerin mit einer mehr als 50-jährigen Karriere. Charlottes Karriere begann als Model, bevor sie in den 1960er Jahren in einer Reihe von Filmen mitwirkte. Zu ihren Filmen gehören «The Night Porter», «Stardust Memories», «The Verdict», «Swimming Pool», «Angel», «Night Train to Lisbon», «Never Let Me Go», «45 Years», «Assassin's Creed», «Red Sparrow» und die neuste Verfilmung von «Dune». Für «45 Years» wurde sie für den Academy Award nominiert, eine Rolle, für die sie auf Filmfestivals in aller Welt zahlreiche Preise als beste Schauspielerin erhielt. Sie hat auch in den Fernsehserien «Dexter» und «Broadchurch» mitgespielt. Im Jahr 2019 erhielt Charlotte bei den Berliner Filmfestspielen den Ehrenpreis des Goldenen Bären für ihr Lebenswerk.

**MATTHEW J. SAVILLE** arbeitet seit 17 Jahren in Neuseeland als Drehbuchautor, Regisseur und Schauspieler in den Bereichen Film, Theater und Fernsehen. Zu seinen Arbeiten für das Fernsehen gehören "The Most Fun You Can Have Dying", "Spartacus" und "The Almighty Johnsons". Im Rahmen seiner Filmkarriere wirkte Matthew in "Der Herr der Ringe", "Der Seedrache" und "Rage" mit. Zu Matthews



Leistungen als Drehbuchautor gehören "The Insiders Guide to Happiness", "Hitch Hike" und "Dive". Letzterer Film, der auf dem Telluride Film Festival uraufgeführt wurde, gewann 2014 den Preis für den besten Kurzfilm beim Show Me Shorts Festival. «Juniper» ist sein erster Spielfilm als Drehbuchautor und Regisseur.

## **cineworx gmbh**

**DESRAY ARMSTRONG** (Produzentin) ist eine preisgekrönte unabhängige Produzentin mit viel Erfahrung in der physischen Produktion. Ihre Kurzfilme und Webserien liefen im Wettbewerb und gewannen Preise auf mehreren renommierten Festivals auf der ganzen Welt, darunter Cannes, Berlin und SXSW. Sie produzierte Dustin Feneleys kühnes Arthouse-Debüt «Stray», das 2018 in Moskau uraufgeführt wurde und den Preis für den besten Darsteller erhielt, bevor es auf Festivals und in Neuseeland in die Kinos kam. Ihr zweiter Film, der Thriller «Coming Home in the Dark» von James Ashcroft, feierte seine Premiere in der Sektion Midnight Madness beim Sundance Festival 2021. Neben «Juniper» kamen 2021 auch Michelle Savills Komödiendrama «Millie Lies Low» und Chelsea Winstanleys Dokumentarfilm «Toi Tū, Toi Ora» in die Kinos: visuelle Souveränität.

Die Film- und Fernsehproduktionen ihrer Produktionsfirma Sandy Lane Production haben einen starken indigenen Schwerpunkt, wovon bei einer Reihe von Projekten Māori-Frauen beteiligt sind.

**ANGELA LITTLEJOHN** (Produzentin) ist eine erfahrene internationale Filmproduzentin und Geschäftsführerin, die seit 30 Jahren in der Film- und Fernsehbranche tätig ist. Den Beginn ihrer Karriere verbrachte sie in Grossbritannien als Film & Drama Executive für Film4 bei Channel4. Zu den Filmen, die sie in dieser Zeit produzierte, gehören «Trainspotting», «Secrets and Lies», «Brassed Off» und Ken Loachs «Carla's Song».

Seit ihrer Rückkehr nach Neuseeland hat sie «Show of Hands», «Apron Strings» und «Separation City» produziert. Sie war Teil des Produktionsteams von John Maclean's «Slow West» mit Michael Fassbender, Kodi Smit-McPhee und Ben Mendelsohn in den Hauptrollen, der 2015 den Grossen Preis der Jury beim Sundance Film Festival gewann. 2017 war sie Entwicklungs- und ausführende Produzentin bei Miranda Harcourts und Stuart MacKenzies Debütfilm «The Changeover». 2019 reiste sie nach Australien, um Ivan Sen's «Loveland» und Leah Purcell's «The Drovers Wife: The Legend of Molly Johnson» zu produzieren. Vor kurzem hat sie sich mit Desray Armstrong zusammengetan, um Michelle Savills «Millie Lies Low» zu produzieren, der 2021 in die Kinos kam.